

# **Rechenschaftsberichte zur 35. Landesdelegiertenkonferenz des LSR Sachsen vom 22. - 24.06.2012 in Chemnitz**

## **01. Landesvorstand**

## **02. Berater des Landesvorstandes**

## **03. Bundesdelegation**

## **04. Landesbildungsrat**

## **05. Ausschuss „Längeres gemeinsames Lernen“**

## **01. Landesvorstand**

### **Rechenschaftsbericht Konrad Degen**

Liebe Landesdelegierte,

mein Amt angetreten habe ich am 15. Januar 2012 unmittelbar nach der Wahl zum neuen Landesvorsitzenden des LandesSchülerRates. Eine Eingewöhnung oder Orientierungsphase gab es für mich nicht. Bereits am Montag sprach ich auf meiner ersten Landespressekonferenz über die Neuwahl im Landesschülerrat, die 34. Landesdelegiertenkonferenz in Radeburg, die Ausrichtung der Arbeit in den nächsten Monaten. Des Weiteren nahm ich Stellung zur aktuellen bildungspolitischen Themen. (Lehrermangel, Unterrichtsausfall). In den ersten Wochen folgte die Übergabe des Büros und der Arbeit. Die Einweisung übernahm Daniel Franke mit freundlicher Unterstützung von Frau Herklotz. In der nächsten Zeit, besonders in den ersten LaVoSis wurde über die gemeinsame Zielsetzung, die Arbeitsstruktur und Organisationen und über die Projekte, welche wir umsetzen wollten gesprochen. Höchste Priorität sollte der Unterrichtsausfall und die Lehrersituation in Sachsen haben.

Die übliche Klausurtagung, welche dem kennenlernen und finden dient, wurde auf Mitte März verschoben (Grund: Winterferien). Stattdessen wurde die Findungsphase durch regelmäßige Landesvorstandssitzungen und Arbeitstreffen unterstützt. Meine Aufgabe ist die Einberufung der Landesvorstandssitzungen, die inhaltliche Ausgestaltung und schließlich die Durchführungen. Dies geschieht in Absprache mit allen Mitgliedern. In den ersten Wochen lag eine besondere Verantwortung bei Georg und mir. Bevor eine professionelle Arbeit möglich ist, müssen die Personen, welche den Überblick haben sollen sich erst einmal zu Recht finden. Besonderer Dank geht hierbei an Frau Herklotz, Jonathan Wachler und Thomas Weigel, welche insbesondere mir die Eingewöhnungszeit sehr leicht gestalteten. Unser erstes Projekt war der Aktionstag am 28.3. zum Lehrermangel. Es war die erste Öffentlichkeitswirksame Aktion des neuen Vorstandes. Gleichzeitig ein Härte-test für die bestehenden Strukturen (Basisarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bewältigung organisatorischer Aufgaben, Arbeit des neuen Vorstandes). Meine Aufgabe bestand neben der Koordinierung, Bewahrung der Übersicht, den LandesSchülerRat nach außen zu repräsentieren. Dies geschah im Vorfeld gegenüber dem SMK, dem Sächsischen Landtag, als auch der Öffentlichkeit in Form von Presse. Konkret zeigt sich dies in der Vorstellung des

Aktionenstages für die bildungspolitischen Sprecher und den Journalisten in einer Landespressekonferenz. Die Terminabsprachen mit dem Staatsministerium für Kultus (ehemals auch Sport) laufen ebenfalls über mich. Am 20. März sollte der Aktionstag dem SMK offiziell vorgestellt werden im Ministergespräch mit dem damaligen Kultusminister Prof. Dr. Wöller. Dieser trat aus bekannten Gründen am 20. März zurück. Am Aktionstag selbst war ich Ansprechpartner der Presse und begleitete die Aktionen, insbesondere die Demonstration. Im Namen des LandesSchülerRates hielt ich die Rede zum Aktionstag der Schüler und nahm am Gespräch mit der neuen Kultusministerin Brunhild Kurth und dem Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland teil. Im Nachgang war es meine Aufgabe den Termin der Übergabe einer Collage des Aktionstages an die Staatsregierung, vertreten durch Ministerpräsident Tillich, zu organisieren. Dies geschah am Rande des Plenums in einem Gespräch mit freundlicher Mithilfe von Thomas Colditz, MdL (Bildungspolitischer Sprecher CDU-Fraktion).

Ende März war ich auf Einladung der Fraktion Bündnis90/Grüne im Sächsischen Landtag als Sachverständiger im Ausschuss Schule und Sport geladen. Themen zum Antrag der Partei „Die Linke“ war die Lernmittelfreiheit in Sachsen. Hier legte ich die Definition und die Auffassungen des LandesSchülerRates Sachsen zur Lernmittelfreiheit dar. Des Weiteren präsentierte ich Vorschläge zur Lösung, eine Prioritätensetzung und stellte Forderung, was aus Sicht der Schüler notwendig ist.

In den nächsten Wochen folgte die Planung der gemeinsamen Demonstration mit der Konferenz Sächsischer Studierenschaften (KSS), unterstützt von den Lehrerverbänden und der Gewerkschaft (GEW). Ein Unterfangen, welches sich im Nachhinein als kompliziert erweisen wird. Entscheidender Knackpunkt war der überparteiliche Anspruch, mit welchem wir uns durchgesetzt haben. Dies führte zu einigen Reibereien mit Vertretern der demokratischen Landtagsopposition. Hier war es besonders meine Aufgabe dies glaubhaft, aber fair und sachlich zu kommunizieren. Ich war Anwesend an allen Planungstreffen für die Demonstrationen und beteiligte mich an der Kommunikation und Organisation außerhalb der Treffen. Am Demonstrationstag selber führten wir vormittags unser zweites Gespräch mit dem ehemaligen Kultusminister Prof. Dr. Wöller, welches durch mich organisiert wurde. Bei der Demonstration war es meine Aufgabe den LandesSchülerRat zu repräsentieren, Presseanfragen zu beantworten und Interviews zu geben. Ich hielt die Rede der Schüler auf der Abschlusskundgebung vor 4000 Teilnehmern.

Ich vertrat den LandesSchülerRat bei zahlreichen Veranstaltungen u.a. der Podiumsdiskussion zum Thema Lehrermangel (veranstaltet durch die Jungliberale Aktion Sachsen), Lernkulturtagen Dresden, Podiumsdiskussion ZukunftsdialoG Bildung Dresden, Podiumsdiskussion 20 Jahre Sächsische Verfassung (Veranstaltung der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag), Podiumsdiskussion zur Erhaltung des Zittauer Theaters (Starke Zusammenarbeit zwischen Schule und Theater im Rahmen des GTA) und stellte mit dem SMK gemeinsam Chemnitz 11 bei der Veranstaltung „Für Sachsen – gegen Extremismus“ der Staatskanzlei in Riesa vor. etc. Während meiner ganzen Amtszeit beantwortete ich Presseanfragen und gab Interviews zu bildungspolitischen Themen, vorwiegend zum Lehrermangel und Unterrichtsausfall.

Ich fungierte als Schnittstelle zwischen der Landesschülervertretung, dem Sächsischen Landtag und der Staatsregierung (SMK, Staatskanzlei, Finanzministerium).

Folgende Gespräche wurden von mir organisiert bzw. ich hatte großen Anteil: Gespräch mit den bildungspolitischen Sprecher bzw. dessen parlamentarischen Beratern: CDU 2x mal,

FDP 2x mal, SPD (2x), Die Linke (1x) und Bündnis 90 Grüne (2x), das Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Wöller (2 Gespräche), sämtliche Gespräch mit Vertretern des SMK, Staatsministerin Kurth (4 Gespräche), Referatsleiter Dr. Herz (1 Gespräch), Refertin Frau Triquart (4 Gespräche) und Referent Herr Seifert (1 Gespräch), Gespräch mit Finanzminister Prof. Georg Unland (2 Gespräch) und dem Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich (1 Gespräch).

Des Weiteren war ich für den Kontakt zu den Lehrerverbänden und der Gewerkschaft verantwortlich. Ich nahm an zahlreichen Koordinierungstreffen mit dem Landeselternrat, den Lehrerverbänden und den Gewerkschaften teil.

Mit den Institutionen und Personen bin ich im ständigen Kontakt. Des Weiteren nahm ich als Vertreter des LandesSchülerRat an fast allen Gesprächen als Teilnehmer teil (ca. 50).

Als Vorsitzender koordinierte ich ebenfalls die Arbeit des Landesvorstandes. Hier ist besonders die sehr motivierte, zielstrebige und auch professionelle Arbeit der Mitglieder zu loben. Maria Winkler ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Astrid Junk ist bei ihren Ankündigen geblieben und blieb gegenüber der Arbeit, was Umfang, Inhalt etc. der anderen weit zurück.

Als Bundesdelgierter suchte ich den Kontakt zu den Vertretern der anderen Landesschülervvertretungen, nahm an dem Schülerkongress des Landesschülerbeirates Baden-Württemberg teil. Des Weiteren übernahm die Sächsische Delegation bei der Tagung der Bundesschülerkonferenz unter meiner Leitung Verantwortung. Wir brachten uns inhaltlich ein, und richteten das Vernetzungstreffen der BSK im September in Sachsen aus. Ich stehe im ständigen Kontakt mit den anderen Ländern.

Selbstkritisch betrachtet ist es in meinen Augen mir noch nicht gelungen dauerhaft die transparente Übersicht und gegliederte Struktur allen Mitarbeitenden zu gewährleisten. Diese Aufgabe hat freundlicherweise von Jonathan Wachler übernommen und unterstützt. Verbesserungswürdig ist in meinen Augen die Kommunikation mit den Vorstandsmitgliedern außerhalb von Leipzig. Die Arbeit des LSR spielt größtenteils in Dresden statt. Die Kommunikation zwischen Georg und mir war zwischenzeitlich unzureichend, dies wird verstärkt probiert zu verbessern.

Zusammenfassend kann ich mit der Arbeit der letzten Monaten sehr zufrieden sein. Unser Ziel sollte es sein, das Niveau annähernd zu halten, auch wenn wir einige Abgänge aus dem Beraterstab zu verzeichnen haben. Unser Ziel muss es sein, effizienter zu arbeiten, damit die persönliche Belastung sinkt. Langfristig wird so ein Niveau sonst nicht zu halten sein. Dennoch bin ich auf all die Arbeit und besonders den Willen der Schülerinnen und Schüler sehr stolz und möchte Danke sagen für die großartige Arbeit, für die Unterstützung für den Einsatz.

Wir setzen gemeinsam der Schülervvertretung ein kleines Denkmal. Von allen Seiten gibt es für uns Schüler großes Lob. Das ist unser aller Verdienst. Vielen Dank für die anstrengende, schöne, lernreiche und sehr erfolgreiche Zeit bisher!

Folgende Anträge der 34. Landesdelegiertenkonferenz wurden wie folgt behandelt:

**Antrag 1: Zur Gründung eines Ausschusses „Gemeinschaftsschule“:**

Wurde mit dem Ausschuss „Längeres gemeinsames Lernen zusammengelegt“. Der Grund sind finanzielle Engpässe. Der Ausschuss tagt unter der Federführung von Lucy Demers. Zwischenstand wurde auf der LDK mitgeteilt. Antrag ist in der Umsetzung.

#### **Antrag 2: Schülerfeedbackbögen**

Antrag wurde beachtet, allerdings gab es noch keine zeitlich Möglichkeit und Kapazitäten an der Umsetzung zu arbeiten. Dieser wird vom Vorstand als Beschlusslage gewertet und fließt bei Diskussionen inhaltlich ein.

#### **Antrag 3: Erfassung von Schülersprechern**

Wird durch Georg Heyn bearbeitet. Ist ein Thema in der Vorbereitung für das neue Schuljahr, wird gemeinsam mit den Referenten der Sächsischen Bildungsagentur bearbeitet und diskutiert.

#### **Antrag 4: Bildung ist nicht nur Ausbildung**

Gilt für den Landesvorstand als Beschluss und Richtungsgrundlage, wurde in zahlreichen Gesprächen inhaltlich eingebracht. Der Antrag ist und war inhaltlich bei fast jedem Gespräch Thema, da er grundlegende Ansprüche an Bildung formuliert.

#### **Antrag 5: Bestätigung von Schulnoten**

Wir demnächst unter anderem in Gesprächen mit der SBI und in Zukunft mit dem SMK eine Rolle spielen. Wurde bis jetzt noch nicht grundlegend thematisiert. Gilt als Beschluss.

#### **Antrag 6: Der Lehrer – Grundstein unserer Bildung**

Die Lehrerthematik ist der Hauptschwerpunkt der Arbeit des LandesSchülerRates. Der Antrag wurde in den zahlreichen Gesprächen und Diskussionen berücksichtigt. Die aktuelle Situation fordert den Inhalt des Antrags täglich.

#### **Antrag 7: Transparentes Vergleichsarbeitensystem**

Der Antrag wurde in der Pressemitteilung zum Beschluss des SMK zur Veränderung der Vergleichsarbeiten berücksichtigt. Inhaltlich gilt der Beschluss als Grundlage und Position des LSR.

#### **Antrag 8: Unterstützung externer bildungspolitischer Schülerbündnisse durch den LSR**

Volle Umsetzung in der Unterstützung. Durchführung eines gemeinsamen Aktionstages und einer Demonstration in Dresden.

#### **Antrag 8: Unterstützung der KSR**

Der Landeskoordinierungsausschuss (LKA) wurde gegründet und hat einmal in den Räumlichkeiten der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung getagt.

## Rechenschaftsbericht Georg Heyn

Liebe Landesdelegierte,

knapp mehr als fünf Monate bin ich nun stellvertretender Vorsitzender des LandesSchülerRates Sachsen. Eine spannende und arbeitsreiche Zeit liegt hinter uns. Im folgenden Bericht möchte ich euch einen Einblick in meine Arbeit geben. Allerdings wird es wohl auf Grund des Umfangs nicht möglich sein, euch alle Aktivitäten aufzuzählen, weswegen ich mich auf meine Haupttätigkeitsfelder beschränkt habe.

Wie ihr in letzter Zeit sicher auch schon mitbekommen habt, bin ich als Koordinator für die KreisSchülerRäte eingesetzt. Ich bin also der Ansprechpartner für alle Dinge, die bei euch in den Kreisen passieren und für die ihr Unterstützung braucht, sowie Anlaufpunkt für alle Probleme, Wünschen und Anliegen der Landesdelegierten. Außerdem leite ich immer alle möglichen wichtigen Informationen aus dem LSR an euch weiter, wie zum Beispiel die Informationen zu den Ausfallstatistiken oder Informationen zur LDK. Um die Verbindung von KSR/SSR und dem LSR Sachen effektiver zu gestalten, haben wir den Landeskoordinierungsausschuss (LKA) gegründet, dessen Organisation und Vorsitz ich übernommen habe. Im Prinzip kann man sich diesen Ausschuss als Konferenz der KSR/SSR-Vorsitzenden vorstellen. Die erste Sitzung fand Anfang April in der Landeszentrale für politische Bildung in Dresden statt und war nach Aussagen der Teilnehmer ein großer Erfolg. Ziele des Ausschusses sind die Vernetzung und der Informationsaustausch zwischen dem LSR und eurem KSR/SSR sowie die Evaluation und Unterstützung der Arbeit der KSR/SSR. In diesem Sinne habe ich unter anderem eine KreisSchülerRats-Evaluation durchführen lassen, die momentan ausgewertet wird. Eine Schulung der SBA-Referenten für die KSR/SSR-Referenten wird es noch dieses Jahr geben, wo neben der Auswertung der diesjährigen KSR-Arbeit auch der Punkt Erfassung der Schülersprecher aufgegriffen werden soll, damit ab nächstem Jahr jeder KSR/SSR eine vollständige Liste aller Schülersprecher seines Kreises erhält. Zudem habe ich alle Kontaktlisten der KreisSchülerRäte und Landesdelegierten überarbeitet und aktualisiert.

Insbesondere bin ich für den SSR Leipzig, den KSR Leipziger Land und den KSR Nordsachsen als Kreispaten tätig.

In den nächsten Monaten soll weiter an einem Konzept gearbeitet werden, wie wir verstärkt mit den Schulen und Kreisen arbeiten können, da wir hier noch einen großen Nachholbedarf haben.

Neben Konrad habe ich natürlich aber auch die Koordination und Organisation der Vorstandsarbeit mit übernommen. Diese Arbeit bezieht sich vor allem auf die Vorbereitung und Leitung der Landesvorstandssitzungen und der Arbeitsklausur, die im März stattfand, und auf die Vernetzung der einzelnen Referate, die sich innerhalb des Vorstandes gebildet haben sowie teilweise auch der Aufgabenzuweisung. Konrad und ich stehen mittlerweile in gutem Kontakt, es muss aber sicher noch weiter an der Organisationsstruktur des Landesvorstandes gefeilt werden.

Auch das Thema Lehrermangel hat meine Arbeit in den vergangenen Monaten stark geprägt. Die Organisation und Vorbereitung des Aktionstages am 28. März 2012 habe ich sowohl sachsenweit, aber auch insbesondere für den Raum Leipzig mitgestaltet. Ich war unter anderem auch an der Ausarbeitung des Forderungskataloges und an der Landespressekonferenz am 23. Mai 2012 beteiligt. Letztendlich nahmen an diesem

Aktionstag allein im Raum Leipzig 11.500 Schüler teil. Ich wurde von vielen Medien interviewt und sprach unter anderem auch im heute-journal.

Nach dem ersten Aktionstag ging es aber gerade in Leipzig weiter mit den Protesten. Es wurde eine weitere Kundgebung am 8. Mai 2012 auf dem Augustusplatz in Leipzig durchgeführt, wenig später auch in Nordsachsen an der ich ebenfalls mit einem Redebeitrag beteiligt war.

Bei der Schüler-Studenten-Demonstration am 10. Mai übergab ich zusammen mit anderen Mitgliedern des Vorstands die roten Karten des ersten Aktionstages an die Kultusministerin und richtete einige kritische und mahnende Worte an sie. Auch hier hatte ich wieder einen kurzen Redebeitrag zum Thema auf der Bühne der Demonstration.

Beim Ausschuss „Längeres Gemeinsames Lernen“ unterstütze ich Lucy bei Organisation und Durchführung und Sorge für die Dokumentation.

Seit ein paar Wochen sind Beiträge von mir auf dem Blog des LandesSchülerRates zu lesen. Hier berichte ich aus dem Alltag eines Landesschülervertreters. Wir möchten so vor allem die Transparenz unserer Arbeit steigern.

Natürlich fanden dieses Jahr auch schon einige wichtige Gespräche statt, an denen ich aktiv teilgenommen habe und die ich, zusammen mit anderen, vorbereitet habe. Zu nennen sind hier die Minister- und Referentengespräche im Kultusministerium (20. März und 6. Juni) und Landtagsabgeordnetengespräche, zum Beispiel mit Roland Wöllner (CDU) oder Cornelia Falken (LINKE).

Außerdem war ich im Februar als Jurymitglied beim Kurzfilmwettbewerb „Netzcheck“ der Landesanstalt für moderne Medien und Rundfunk tätig. Ich habe als Referent bei einer Podiumsdiskussion zum Thema Lehrermangel mit Landtagsabgeordneten aller demokratischen Landtagsfraktionen am 5. März 2012 teilgenommen und war ebenfalls bei der Aufnahme einer neuen Generation Mitwirkungsmoderatoren des Peerprojektes „Mitwirkung mit Wirkung“ anwesend.

Ebenfalls bin ich als Jurymitglied, sowohl sachsenweit als auch regional, für das Qualitätssiegel Berufs- und Studienorientierung des Kultusministeriums berufen

Ich unterstütze an diesem Wochenende aktiv die Durchführung der LDK und habe den Leit Antrag des Landesvorstandes ausgearbeitet und vorgestellt.

Die Legislaturperiode hat aus meinen Augen stark für uns begonnen. Wir konnten wichtige Erfolge durch unsere Proteste erzielen und auch unsere Bekanntheit konnte wesentlich gesteigert werden. Trotzdem ist es wichtig, dass wir in der kommenden Zeit vor allem weiter an inhaltlichen Dingen arbeiten und das Arbeitsniveau konstant hochhalten. Transparenz und Kontakt zur Basis sind wichtige Punkte, die dringend weiter in Angriffen genommen werden müssen. Auf diesem Weg, denke ich, können wir die Schülervertretung in Sachsen weiter ausbauen und stärken.

Zum Schluss möchte ich noch die Zusammenarbeit und das Verhältnis innerhalb des Vorstandes, der Bundesdelegation und der Berater positiv hervorheben. Neben einer „arbeitsbezogenen Beziehung“ sind gute Freundschaften entstanden, die unsere Arbeit nachhaltig positiv beeinflussen und vor allem lange Sitzungen freundlich und herzlich gestalten.

Liebe Landesdelegierte, lasst uns gemeinsam die Zukunft der Schülervertretung in Sachsen anpacken. In diesem Sinne: „Bildet die Rettung – Rettet die Bildung“!

## **Rechenschaftsbericht Arved Anhalt**

Liebe Landesdelegierte,

nachdem ich im September 2011 bei der 1. Vollversammlung des Stadtschülerrats Leipzig im Schuljahr 2011/12 zum Landesdelegierten gewählt wurde, bin ich mit Vorfreude auf ein spannendes Wochenende vom 13. bis 15. Januar 2012 zur 34. Landesdelegiertenkonferenz nach Radeberg gefahren. Dort erlebte ich drei diskussionsreiche und interessante Tage, an deren Ende ich von euch das Vertrauen bekommen habe als Financer des LandesSchülerRates Sachsen (LSR Sachsen) tätig zu sein.

Ab der ersten Landesvorstandssitzung war ich aktiv in die Arbeit des Vorstandes eingebunden. Anfangs arbeitete ich, da ich als Financer gewählt war, im Referat Organisation/Finanzen zusammen mit Andreas und Tim. Als die Frage aufkam, wer im Sommer das Amt des Pressesprechers von Jonathan übernimmt, und ich mich für diese Aufgabe bzw. diesen Aufgabenkomplex interessierte, begann ich auch im Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken.

In den ersten Wochen meiner Tätigkeit beim LSR beschäftigte ich mich kaum mit den Finanzen, weil wir uns alle auch erst einarbeiten mussten. Dann war ich dafür verantwortlich, einen Haushaltsplan für das Jahr 2012 zu schreiben. In diesem Plan habe ich Prognosen zu den Ausgaben des LSR in den Bereichen Fahrtkosten und Sachkosten aufgestellt. Dies geschah anhand von Erfahrungswerten, die es aus den Jahren davor gibt, und natürlich wurden diese beiden Bereiche noch einmal genauer aufgeschlüsselt. (Wer Interesse an dem gesamten Haushaltsplan hat kann mich einfach ansprechen oder mir eine E-Mail schreiben, dann sende ich ihn euch zu.) Am Schluss dieser Berechnungen kam heraus, dass wir am Ende des Jahres wahrscheinlich 6.000€ über unserem Budget von 30.000€ liegen würden. Ein Hauptgrund dafür ist, dass wir dieses Jahr drei statt sonst nur zwei Landesdelegiertenkonferenzen mit einem Haushalt veranstalten müssen.

Nach längerer Zeit der Terminalsuche bekamen wir dann auch einen Gesprächstermin bei Frau Triquart, unserer zuständigen Referentin im sächsischen Ministerium für Kultus (SMK), um ihr den fertigen Haushaltsplan vorzustellen und mit ihr über die fehlenden Gelder zu sprechen. Das Ergebnis dieses Gesprächs am 30. Mai war, dass sie uns zugesichert hat, dass wir keine Probleme mit dem Haushalt, so wie wir ihn aufgestellt haben, bekommen werden.

Der Suche nach Sponsoren, die ich bei meiner Wahl angekündigt hatte, konnte ich leider aufgrund von vielen anderen zu bearbeitenden Themen nicht nachkommen. Hier hat das Referat Veranstaltungen ein bisschen was unternommen, wie zum Beispiel die Anfragen an verschiedene Getränkehändler für die 35. LDK.

Einen großen Teil unserer Arbeit des letzten halben Jahres prägte der Aktionstag am 28. März. Hier war ich vor allem bei der Vorbereitung dieser Aktion während der Vorstandssitzungen und der Klausur beteiligt. An dem Tag selbst war ich am Vormittag bei

der Aktion an meiner eigenen Schule in Leipzig. Direkt danach bin ich nach Dresden gefahren, um die anderen bei der Demonstration in Dresden zu unterstützen. Anschließend hatten einige Vertreter des Vorstandes noch ein Gespräch zusammen mit der Kultusministerin Frau Kurth und dem Finanzminister Herrn Prof. Dr. Unland, bei dem ich ebenfalls mit am Tisch saß und eure Interessen und die Interessen aller Schüler Sachsens vertreten habe.

Wie schon gesagt bin ich nach ungefähr drei Monaten, also nach dem Aktionstag, mehr im Pressereferat tätig geworden. Das Ganze geschah mit Blick darauf, dass ich jetzt im Sommer den Posten des Pressesprechers übernehmen soll. Damit dies nicht von heute auf morgen geschieht, hat Jonathan schon im April angefangen mich einzuarbeiten. Bis jetzt habe ich ungefähr fünf Pressemitteilungen geschrieben und verschickt. Dabei ging es beispielsweise um das Bildungspaket 2.0 oder das Ganztagsangebot. Eine weitere Aufgabe war die Vorbereitung eines Pressehintergrundgesprächs und einer Landespressekonferenz im Vorfeld der Demonstration am 10. Mai. Dafür musste ich die Pressevertreter einladen, einen Raum reservieren und mit den anderen Teilnehmern absprechen, was gesagt wird. Außerdem habe ich zwei Telefoninterviews für Radio Dresden und HITRADIO RTL gegeben, was eine ganz neue Erfahrung für mich war. Zu meinem täglich Geschäft zählt teilweise auch die Betreuung der Facebook-Seite und des Twitter-Accounts. Aber hier gibt es keine festen Zuständigkeiten, sondern jeder der Zugang zu den Seiten hat postet wichtig Dinge und bis jetzt funktioniert das auch sehr gut.

Zwischen diesen ganzen Tätigkeiten gab es noch einige andere Gespräche, Treffen und Aktionen, an denen ich beteiligt war. Da ist zum einen das Gespräch am 20. März mit Herrn Dr. Herz und Frau Triquart aus dem SMK. Eigentlich wollten wir uns an diesem Tag dem Kultusminister Herrn Wöllner vorstellen, aber da er nicht kam sprachen wir nur mit den anderen beiden. Am 4. April fand der 1. Landeskoordinierungsausschuss statt, auf dem ich Eindrücke sammelte und Ideen mit einbrachte. Dann fand noch das Treffen der Schulen in freier Trägerschaft am 5. Mai statt. Auch hier repräsentierte ich zusammen mit den anderen den LSR. Zwischendurch musste ich dann noch kurz weg, um eine OpenSpace-Gruppe bei den Lernkulturtagen zusammen mit Tim und Konrad zu leiten. Bei der Demonstration am 10. Mai war ich ebenfalls anwesend. Eine gute Pressearbeit war durch die Verspätung der Studenten leider etwas eingeschränkt. Aber ich gehörte noch mit zu der Gruppe aus sechs Personen, die der Kultusministerin am Rande der Kundgebung im Foyer des Landtags die roten Karten vom 28. März übergeben haben.

Trotz dieser schon sehr vielen Erfolge und Ergebnisse, denke ich, dass ich meine Arbeit in den nächsten Monaten noch verbessern kann. Bis zur Sommerpause haben wir uns als Vorstand vorgenommen mehr inhaltlich zu arbeiten und noch einige Gespräche zu führen. Nach der Sommerpause werde ich dann alleine bzw. mit der Hilfe von Markus, einem Berater des LSR, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen. Mein Versprechen nach Sponsoren zu suchen möchte ich dann auch einlösen.

Ich möchte mich noch einmal für das Vertrauen, dass ihr mir auf der 34. LDK geschenkt habt bedanken. Durch die Arbeit im LSR konnte ich schon viele neue Erfahrungen sammeln und viel neue Dinge lernen. Ich hoffe, dass ihr mit meiner Arbeit zufrieden sein und verspreche euch, euch weiterhin so gut, wie möglich zu vertreten!



## Rechenschaftsbericht Lucy Demers

Bei der Januar-LDK in Radeberg wurde ich in den Vorstand des LSR gewählt. Ab diesem Zeitpunkt nahm ich an den Landesvorstandssitzungen teil und erhielt mehrere Aufgaben.

So wurde ich unter anderem in das Referat „Veranstaltungsmanagement und Sponsoring“ eingeteilt und organisierte somit Veranstaltungen wie das Treffen der freien Schulen und die LDK mit. Schon während der LDK zeigte sich, dass so gut wie alle Kreise vom Lehrermangel betroffen sind, weshalb wir auch im Vorstand schnell zu dem Schluss kamen, dass etwas dagegen getan werden muss.

Wir organisierten deshalb den Aktionstag „Rettet die Bildung – Bildet die Rettung!“, bei dem ich mich vor allem für die dezentralen Aktionen im Kreis Bautzen einsetzte und auch einige Termine mit der Presse übernahm. Außerdem ermöglichte ich den Schülern meines Kreises zu der anschließenden Demo in Dresden zu fahren, indem ich drei Fahrten organisierte. Am Ende machten dann rund 6500 Schüler an 18 Schulen in meinem Kreis mit.

Ich nahm - mit wenigen Ausnahmen - an allen Terminen teil, unter anderem an den Planungstreffen für den Jugendkongress „Jugend gestaltet Zukunft!“, der im Oktober in Dresden stattfinden soll, den Ministergesprächen sowie den Gesprächen mit der bildungspolitischen Sprechern.

Als Vertreterin des LSR fuhr ich auch zu einigen Veranstaltungen, wie den Vollversammlungen des SSR Leipzig und KSR Mittelsachsen oder der Ausbildung der neuen Mitwirkung mit Wirkung-Moderatoren. Auch den Kontakt zwischen dem LSR und dem Projekt Mitwirkung mit Wirkung, habe ich auf Grund des gespannten Verhältnis, als meine Aufgabe gesehen, so sorgte ich zum Beispiel für ein gemeinsames Treffen. In nächster Zeit wird es wieder eine Zusammenkunft beider Vertreter geben, bei dem konkret die nächsten gemeinsamen Projekte besprochen werden sollen.

Ich übernahm die Leitung des Ausschuss „Länger gemeinsam Lernen und Gemeinschaftsschule“, der auf der 34 LDK in einem Antrag beschlossen wurde. Bei mehreren Sitzungen erarbeiteten wir die Haltung des LSR gegenüber Gemeinschaftsschulen und der Grundschule bis zur sechsten Klasse (siehe Rechenschaftsbericht Ausschuss „Länger gemeinsam Lernen und Gemeinschaftsschulen“).

In unseren inhaltlichen Gruppen wirkte ich in der Gruppe „Inklusion“ mit. Da diese Gruppen leider nicht sonderlich aktiv sind, werde ich mich in Zukunft sehr dafür einsetzen, dass diese wieder mehr arbeiten und Ergebnisse bringen.

Außerdem wurde ich als Kreispatin für den KSR Görlitz eingeteilt. Ich unterstütze den Vorstand aktiv, zum Beispiel beim Erarbeiten der Geschäftsordnung und der Organisation, nahm an den Vorstandssitzungen teil und war bei ihrer Vollversammlung.

Für die Demo „Die Tage länger – die Mittel kürzer!“ übernahm ich mit weiteren Vorstandsmitgliedern und dem SSR Dresden die Mobilisierung. So fuhr ich an mehreren Tagen mit Vertretern des SSR an Schulen in Dresden und stellten die Demo vor.

Das aktuelle Projekt des LSR, die Ausfallstatistik, brachte ich lediglich durch einen Probelauf an mehreren Schulen und voraussichtlich zehn teilnehmenden Schulen in Bautzen voran.

Am 18.06.12 fand in Berlin das Demokratiefest des Bundespräsidenten statt, zu dem ich als Vertreterin von Mitwirkung mit Wirkung und dem LSR fuhr.

In Zukunft wird zum Beispiel im Veranstaltungsreferat die Planung eines „Chemnitz13“ anstehen, was sicher viel Arbeit wird. Ich werde den Ausschuss zu Ende bringen und mich dann einem neuen Projekt widmen; was das wird ist noch offen. Natürlich werde ich weiterhin an allen Terminen des LSR teilnehmen.

## **Rechenschaftsbericht Tim Börrnert**

Liebe Landesdelegierte,

das Schuljahr 2011/12 neigt sich dem Ende. Ein Schuljahr, welches für mich viele Veränderungen mit sich brachte und mir dadurch noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nach der Wahl in den Vorstand des Landesschülerrates, am 15. Januar 2012, vollzog sich dieser Umbruch erst richtig. Es war ein Schritt, den ich bis heute zu keiner Zeit bereut habe. Ich bin froh mit diesen motivierten Personen zusammenzuarbeiten.

Doch was tat ich denn seit diesem besagten 15. Januar 2012?

Zur ersten Landesvorstandssitzung des neuen Vorstandes wurde ich dem Geschäftsführungs- und Orga-Referat zugeteilt. Mit Arved, Astrid und Andreas komplimentierte ich dieses Team. Doch dies war nicht von langer Dauer. Kurze Zeit später wurde Arved in das Pressereferat eingegliedert und Astrid konnte den Erwartungen leider nicht gerecht werden. Folglich blieben Andreas und ich übrig.

Zu meinen ersten Aufgaben gehörten die Anfertigung einer Ordnerstruktur und das Sortieren aller Dateien seit 2005 in dieses System. Des Weiteren setzte ich mich mit Andreas an die Ausarbeitung von Protokollvorlagen für die Landesvorstandssitzungen und die Landesdelegiertenkonferenzen. Seit deren Einführung bin ich für das Schreiben, die Nachbereitung und die Auswertung, in Form von Protokollkontrollen, verantwortlich. Des Weiteren setzte ich mich an die Überarbeitung unserer Geschäftsordnung, um ein effektiveres Arbeiten zu ermöglichen. Gespräche mit bildungspolitischen Sprechern nahm ich genauso wahr, wie einen Workshop zu den Lernkulturtagen im Hygienemuseum Dresden oder die Vollversammlung des Stadtschülerrates Leipzig.

Als Kreispatin der Sächsischen Schweiz/Osterzgebirge nahm ich an deren Vollversammlung teil und werde in Zukunft mich darum kümmern, dass dieser Landkreis sich in seiner Arbeit verbessert und seine Blütezeit erfährt.

Ansonsten war ich oft Mädchen für alles und helfe oft im Büro aus oder mobilisierte an Schulen für die Demonstration am 10. Mai 2012. Zu meinen letzten Aufgaben gehörte die Erarbeitung des Leitantes, dessen Konzept Georg und ich ausarbeiteten.

Doch am Ende muss auch Platz für Kritik an mir selbst sein. Ich schöpfe momentan noch nicht mein volles Potenzial aus, weil mir der Sport die Grenzen setzt. Neben Schule und Landesschülerrat trainiere ich an sechs Tagen die Woche mehrfach täglich. Folglich komme ich an meine Auslastungsgrenzen. In der Zukunft muss ich mich bemühen, dieses Potenzial auszuschöpfen. Zumal uns in den kommenden Monaten Andreas verlassen wird. Einerseits danke ich ihm hiermit schon für seine Arbeit in unserem Referat und für die Unterstützung,

wenn es bei mir manchmal nicht ging. Andererseits wünsche ich ihm viel Glück und Erfolg auf seinem weiteren Weg.

Ich hoffe bzw. bin auch zuversichtlich, dass der Landesvorstand weiterhin dieses enorme Pensum schaffen kann. Wir haben noch viel vor, denn die Welt ist noch nicht gerettet. Lasst uns es anpacken und der Schülerschaft Sachsens eine Stimme in der Öffentlichkeit verleihen.

## **Rechenschaftsbericht Maria Winkler**

Liebe Landesdelegierte,

nachdem ich im Januar dem LandesSchülerRat Sachsen beigetreten war, musste ich mich vorerst ganz schön sammeln um den Themen, sowie Fragen, die sich ergaben, gerecht zu werden. Es war für mich nicht immer einfach, nach dem erst so kurz zurückliegendem Beitritt als stellvertretende Schülersprecherin und dem 100 jährigen Bestehen meiner Schule immer auf dem neusten Stand zu sein. Trotzdem versuchte ich meiner Funktion als Mitglied im Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit Folge zu leisten. Ich schrieb Berichte, die auch auf der Homepage veröffentlicht wurden. Außerdem hab ich zusammen mit Lucy Demers die Schulpatenschaft für die Schulen im Landkreis Bautzen übernommen. Das Vorhaben war auch den Kontakt untereinander aufrecht zu halten. Natürlich war auch die Planung der Demos immer ein Thema und Euch allen echt mal einen fetten Respekt, was ihr da auf die Beine gestellt habt.

Leider musste ich aber Mitte April feststellen, dass mir Alles über den Kopf zu wachsen scheint und mir einfach die nötige Erfahrung fehlt. Jugendweihe, Konfirmation und 100 Jahre Goethe Gymnasium ließen einfach keine mehr. Deswegen habe ich mich dann nach langem Überlegen entschlossen auszutreten.

Es ist aber noch zu sagen, dass es echt eine schöne Zeit war und ich wünsche euch weiterhin eine so tolle Zusammenarbeit und viel Erfolg!

## **02. Berater des Landesvorstandes**

### **Rechenschaftsbericht Andreas Tietze**

Liebe Landesdelegierte,

nach den Neuwahlen im Januar wurde ich von Konrad Degen gebeten, dem neuen Vorstand als Berater zur Seite zu stehen. Das tat ich sehr gern. Eine richtige Eingewöhnungsphase gab es nicht, denn schon eine Woche nach den Neuwahlen war absehbar, dass wir handeln mussten. In Dresden gründete ich gemeinsam mit 15 OrgaGruppenMitgliedern bereits im Oktober 2011 das Aktionsbündnisses Macht?Schule.Bildung! um für einen besseren Schulnetzplan und somit besseren Bildungsbedingungen in der Landeshauptstadt zu protestieren. Die Erfahrungen und Kontakte, die ich in der Organisation und Durchführung von kreativen Aktionen und Demonstrationen gesammelt habe, sollten mir in den nachfolgenden Wochen im Hinblick auf den Aktionstag und der Demonstration am 10. Mai weiterhelfen.

Nach der ersten Landesvorstandssitzung (LaVoSi) entschieden wir uns den Landesvorstand in Referate einzuteilen. Ich bekam die Aufgabe übertragen im Referat Organisation/Finanzen den Landesvorstand zu beraten und die Koordinierung der Aufgaben zu übernehmen. Als Referatsleiter hatte ich sicherzustellen, dass die Landesvorstandssitzungen vor- und nachbereitet, Briefe angefertigt und versandt wurden und nebenher die Ordnerstruktur des Landesvorstandes umgestellt und vereinheitlicht wird. Alles im Allen also die Arbeit die im Hintergrund läuft und zum Funktionieren der Vorstandsarbeit unabdingbar ist.

Im Referat Organisation/Finanzen waren Tim, Arved, Konrad und Astrid organisiert. Eine originäre Struktur stellte sich in diesem halben Jahr jedoch nicht ein. Das Referat gab es zwar, aber eine feste Struktur war nicht möglich, da einerseits Arved mehr und mehr die Presseaufgaben von Jonathan übernahm und andererseits Konrad als Landesvorsitzender komplett eingebunden war und ist. Astrid selbst, hat sich zu keiner Zeit aktiv in die Referatsarbeit eingebracht, sodass schließlich Tim und meine Wenigkeit die gesamten Aufgaben des Referats übernahmen.

Tim kümmert(e) sich um die Ordnerstruktur, während ich mich an die Realisierung des Fördervereins machte. Beides, sowohl die Umstellung der Ordnerstruktur, als auch die Vorbereitung und Umsetzung des Fördervereins sind zeitintensiv und ich bin sehr froh, dass Tim sich, nach seinen Möglichkeiten, bisher voll und über die Maßen einsetzt. Darüber hinaus habe ich in den letzten Tagen mit der Überarbeitung der Schülermitwirkungsverordnung begonnen. Die Ausarbeitung und grundlegende Änderung dieser Verordnung ist ausschlaggebend für die Arbeit der Schülervertretungen in Sachsen. Darüber hinaus arbeitet Tim an der Überarbeitung der Geschäftsordnung, sodass die Debatten bei den Landesdelegiertenkonferenzen kontrollierter und effizienter ablaufen können.

Mit der Realisierung des Fördervereins Sächsischer Schülervertretungen (FSS) steht ein weiteres größeres Projekt auf der Agenda des Referates. Mit diesem Förderverein, wollen wir einerseits die Schülervertretung(en) finanziell von Landratsämtern und Rathäusern unabhängiger und somit handlungsfähiger machen und andererseits Altgediente, die aus Verpflichtung die Schülervertretung unterstützen möchten, eine Möglichkeit geben, genau dies mit Gleichgesinnten zu tun.

Bei dem Aktionstag am 28.03. war ich für die grundlegende Koordination der nachmittäglichen Demonstration mit knapp 650 Teilnehmern verantwortlich und organisierte im Vorfeld des Aktionstages gemeinsam mit Vertretern des Stadtschülerrates die dezentralen Aktionen in Dresden. Am 10.5. war ich als stellv. Demonstrationsleiter für den friedlichen Ablauf der Demonstration zuständig. Diese Demonstration war eine kleine Herausforderung, da immerhin knapp 4000 Studierende und Schüler gemeinsam protestierten.

Ab September werde ich nicht mehr aktiv den Vorstand als Berater direkt unterstützen können. Bis dahin werde ich den Förderverein gründen und ihn in einem arbeitsfähigen Zustand übergeben und hoffe, dass durch mein – bisheriges - Mitwirken und mein Zutun im Vorstand des Landesschülerrates, die Arbeit der Schülervertretungen in Sachsen – auch langfristig - verbessert wurde.

Zum Abschluss des Rechenschaftsberichtes möchte ich auch noch selbstkritisch mein eigenes Engagement dokumentieren: Ich habe in den letzten Monaten wenig Zeit in den LandesSchülerRat investieren können. Ich selbst bin vollzeitberufstätig und in weiteren Institutionen und Vereinen im Vorstand oder als Mitglied ehrenamtlich aktiv und konnte so mein volles Potential im Landesschülerrat nicht ausschöpfen. Das nehme ich als Eigenkritik auf meine Kappe.

Dennoch, der Landesschülerrat und dessen Vorstand arbeiten auf einem nie dagewesenen Niveau. Die Außenwirkung, die Zusammenarbeit mit politischen Partnern, der Umgang mit den Medien und auch der Kontakt zu den einzelnen Kreisschülerräten sind bisher beispiellos in der Sächsischen Schülervertretung. Die Qualität von Homepageeinträgen, die Quantität an Äußerungen zu politischen Sachverhalten und das Engagement der Vorstandsmitglieder überhaupt hat mich seit Januar vollends beeindruckt. Vor dem Einsatz und vor dieser Leistungsfähigkeit kann man – auch als alter Haase – nur den Hut ziehen. Wir sind auf einem guten Weg. Wir müssen das Niveau nur halten! Und dazu ist diese LDK ein weiterer wichtiger Baustein!

Für Eure weitere Arbeit wünsche ich Euch viel Erfolg und Kraft! Ich freu mich dann von Euren Aktionen und Ergebnissen lesen zu können.

## **Rechenschaftsbericht Thomas Weigel**

Liebe Landesdelegierten,  
Lieber Vorstand,  
Liebe Gäste,

seit der letzten LDK in Radeberg arbeite ich nun als Berater des LSR Sachsen mit dem neuen Vorstand zusammen. Mit der Neuwahl des Vorstandes bedeutet dies für uns alte Hasen, die Neuen einzuarbeiten. So erklärte ich dem Vorstand gemeinsam mit den anderen ehemaligen Mitgliedern des LSR die Geschäftsabwicklungen in unserer Geschäftsstelle. Eben von diesem neuen Vorstand unter der Leitung von Konrad Degen und Georg Heyn wurde ich zum Referatsleiter des Veranstaltungsreferates ernannt. Im Veranstaltungsreferat arbeiten seit der ersten Vorstandssitzung folgende Personen mit:

Johanna Paul, Tom Otto, Lucy Demers und Lucas Ehser.

Es ehrt mich zum einen der Leiter dieser Gruppe sein zu dürfen, zum anderen bringt es natürlich auch gewisse Verpflichtungen mit sich. So trafen wir uns in regelmäßigen Abständen in Dresden oder in Chemnitz. Wir besprachen die anstehenden Veranstaltungen, wie beispielsweise den Aktionstag am 28.03.12, das erste Vernetzungstreffen freier Schüler am 05.05.2012 sowie die Bildungsdemo am 10.05.2012 oder auch für die am diesem Wochenende stattfindende 35. LDK in Chemnitz.

Das Tätigkeitsfeld eines Mitgliedes im Veranstaltungsreferat ist sehr groß. Es wird ein hohes Maß an Eigenständigkeit, vernetztes und lösungsorientiertes Denken sowie Kreativität vorausgesetzt. Außerdem ist man an der gesamten Planung eines Events beteiligt. Dies beginnt beim entwerfen eines Konzeptes, über Ablaufpläne erstellen, Einladungen schreiben und verschicken bis hin zu Gesprächen mit den Verantwortlichen. Viele - und mit Verlaub gesagt, auch viele von euch - gehen zu Konzerten und Großveranstaltungen und sehen

nicht, welche Arbeit eigentlich dahinter steckt. Auch eine kleine Geburtstagsfeier bedarf mindestens einer Arbeitszeit von zehn Stunden. Nun kann sich ein Jeder selbst vorrechnen, dass dies für eine Veranstaltung wie wir sie dieses Wochenende erleben, bedeutet. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle schon mal bei meinem Team bedanken.

Neben der Arbeit im dem Veranstaltungsreferat und den organisierten Veranstaltungen, stehe ich dem Vorstand zur Betreuung der Website und des Facebook Accounts zur Verfügung.

Darüber hinaus stehe ich dem Vorstand natürlich als Berater bei jeglichen Themen zur Verfügung und beteiligte mich an zahlreichen Gesprächen, welche ich der kürzer halber nicht erwähnen möchte.

Liebe Landesdelegierte, ich möchte aber nicht nur über die Vergangenheit sprechen, sondern euch noch einen kleinen Ausblick geben. Zurzeit befinden wir uns in sehr guten Gesprächen über eine Fortsetzung von Chemnitz11 - Schule macht Demokratie. Wir hoffen alle sehr, dass wir im nächsten Jahr eine solche Demokratieveranstaltung nochmals für euch organisieren dürfen.

Nach dieser Veranstaltung im nächsten Jahr wird dann aber definitiv meine Beratertätigkeit zu Ende gehen. Ich freue mich auf die weiteren tollen Monaten mit dem neuen Vorstand und auf ein restliches Wochenende mit euch allen.

Habt viel Spaß und ich finde es jedes Mal beeindruckend, wie ihr euch für eure Zukunft einsetzt und genau das brauchen wir in der heutigen Zeit.

## **Rechenschaftsbericht Jonathan Wachler**

Liebe Landesdelegierte,

mein Name ist Jonathan Wachler. Ich engagiere mich seit nunmehr vier Jahren im Landesschülerrat. Seit November 2009 tue ich dies als Berater des Landesvorstandes. Dieser Rechenschaftsbericht ist mein dritter und wird auch mein letzter im Landesschülerrat Sachsen sein.

Die Unzufriedenheit über den alten Vorstand und seine geleistete Arbeit, waren der Ausgangspunkt für mich im Januar 2012 zu sagen: „Ich probiere einen neuen Vorstand gut einzuarbeiten, damit die gleichen Fehler nicht wieder gemacht werden.“ Nach den Vorstandswahlen in Radeberg trafen sich am selben Abend noch Konrad, Georg, Andreas und ich um die Leitlinien zu besprechen und vor allem die anstehende Landespressekonferenz zu planen. Diese hatte ich am Anfang des neuen Jahres bereits komplett organisiert, um dem neuen Vorsitzenden einen perfekten Start zu geben. Die Landespressekonferenz übertraf alle Erwartungen hinsichtlich des medialen Zuspruchs aber auch der gelungenen Präsentation von Konrad. Dadurch beflügelt ging die Arbeit im Landesvorstand los.

In der ersten Landesvorstandssitzung übernahm ich die Rolle als Referatsleiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Referat schrieben wir alle gemeinsam Pressemitteilungen, Newsletterberichte, Stellungnahmen, Blogtexte usw. Meine Aufgabe war es, den neuen Mitgliedern zu zeigen, wie man eine Pressemitteilung schreibt und wie man diese vor allem schnell schreibt. Hauptsächlich schrieb ich die PMs, die unter großen Zeitdruck entstehen mussten.

Des Weiteren nahm ich an allen Gesprächen die hier in Dresden mit Gewerkschaften, Parteien, Landtagsabgeordneten, dem Kultusministerium etc. stattfanden teil. Diese Teilnahme war notwendig, um immer informiert zu sein, sollten Presseanfragen oder ähnliches gestellt werden. Besondere Termine waren sicherlich die Vorstellung der Kultusministerin in der Staatskanzlei, der Besuch des Landesschülerkongresses des Landesschülerbeirates Baden-Württemberg sowie der Jugendkongress in Berlin.

In den Wochen vor dem 28. März war ich hauptsächlich damit beschäftigt, die Landespressekonferenz vorzubereiten (Terminierung, Verschickung der Einladung, Erstellen der Pressemappe und Strategieberesprechung mit allen Referenten), Interviews zu geben sowie weitergehende Presseanfragen zu beantworten. Vom 26. – 29. März bedeutet dies über 400 Telefonate allein mit Pressevertretern.

In der internen Kommunikation betreute ich weiterhin die Facebookseite inhaltlich, erarbeitete den ersten Newsletter und half bei der inhaltliche Konzeptionierung des Blogs.

Durch einen äußerst netten Arbeitgeber kam mir auch immer wieder die Rolle des „Springers“ zu. Das heißt gemeinsam mit Konrad 12 Uhr Termine wahrnehmen, innerhalb von einer Stunde Pressemitteilungen verfassen, mit Partnern telefonieren, Daten besorgen usw.

Daneben gab es die, im neuen Vorstand als üblich einzuschätzenden, Arbeitsstunden im Büro, Landesvorstandssitzungen usw. Zusammengefasst stehen in meinem Kalender seit 15. Januar über 80 Termine für den Landesschülerrat drin. Die Motivation kam dazu nur durch eins: die Aktivität fast des kompletten Vorstandes und darüber hinaus. Nicht nur der Vorstand, sondern auch die Bundesdelegation und viele Berater machten dieses Pensum mit und erreichten so in fünf Monaten mehr als viele ehemalige Vorstände gemeinsam! Nach mehr als vier Jahren in verschiedenen Ebenen der Schülervertretung heißt es für mich Abschied nehmen. Für mich ist diese LDK die letzte, bevor ich mich im September Richtung Studium und damit auch aus dem Landesvorstand verabschiede. Ich möchte mich bei allen Delegierten für die schöne Erfahrung einer aktiven Sächsischen Schülervertretung bedanken und hoffe, dass Ihr Euch weiterhin aktiv für Veränderungen in der Bildungspolitik einsetzt!

## **Rechenschaftsbericht Anja Klotzbücher**

Liebe Landesdelegierte,

seit der Neugründung des KSR Chemnitz vor nunmehr vier Jahren engagiere ich mich bildungspolitisch und setze mich schwerpunktmäßig mit der Thematik des Lehrermangels in Sachsen auseinander. In diesem Zusammenhang wurde ich auch im Januar 2012 von dem damaligen Vorsitzenden des Landesschülerrates eingeladen, meine bisherige Arbeit und vor allem die Vollversammlungsaktion in Chemnitz im Januar 2012 auf der LDK in Radeberg vorzustellen.

Im Januar 2012 demonstrierte eine Vielzahl der Chemnitzer Schulen durch bunte und kreative Aktionen medienwirksam gegen den Lehrermangel und die daraus resultierenden Missstände: Unterrichtsausfall, eine Überlastung des Lehrpersonals und eine ungenügende Förderung der Schüler. Erfreulicherweise traf diese Aktion sachsenweit auf große Resonanz,

so dass ich beschloss auf der 34. Landesdelegiertenkonferenz im Januar 2012 dieses Projekt vorzustellen und auszuweiten.

Nachdem mich Konrad Degen, der im Januar gewählte Vorsitzende des LSR Sachsen angesprochen hatte, ob ich mir vorstellen könnte im Vorstand des Landesschülerrates als Beraterin mitzuwirken und somit meine bisherige politische Arbeit auf Landesebene fortzusetzen, arbeitete ich also an einem weiteren und um Vieles größeren und umfassenderen Großprojekt. In der Organisationsphase vor der sachsenweiten Bildungsdemonstration am 28. März 2012 verbrachte meine Tage mit der Gestaltung der Werbematerialien, mit der Organisation des Aktionstagsprogramms in Chemnitz, mit Konferenzen von Schüler-, Lehrer- und Elterngremien und der landesweiten Koordination sowie der Pressearbeit. Weitere Aspekte meiner Arbeit im Landesschülerrat waren das Verfassen von Pressemitteilungen und kurzen Berichten für den Newsletter des LSR sowie das Wahrnehmen verschiedener Konferenzen, wie zum Beispiel das Treffen der KSS im März 2012 oder die landesweiten und gremienübergreifenden Aktionstagstreffen in Dresden.

Gelohnt haben sich dieser organisatorische Aufwand und die verbrauchte Energie in jedem Fall: Bei verschiedenen Gesprächen mit unserer Kultusministerin B. Kurth wurde uns das Entgegenkommen des Kultusministeriums versichert. Ohne die Zusammenarbeit der zuverlässigen und beeindruckend engagierten Vorstandsmitglieder wäre es unmöglich gewesen, politische Arbeit auf einem solchen Niveau zu leisten. Im jetzigen Moment organisiere ich nach einer Absprache mit dem Kultusministerium eine sachsenweite Datenerfassung bezüglich des Unterrichtsausfalls, um letztendlich eine sachsenweite „Schülerstatistik“ über den Umfang und die Auswirkungen des zweifelsohne bestehenden Lehrermangels zu erstellen. Von diesem Projekt erhoffe ich mir eine zunehmende Sensibilisierung der Schüler für die aktuellen bildungspolitischen Probleme und gleichzeitig auch die Wahrnehmung und Bekämpfung der Intensität des Lehrermangels seitens des Kultusministeriums.

Es ist faszinierend zu erfahren, wie viel man erreichen kann, wie viel möglich ist, wenn man sich ein Ziel gesetzt ist und bereit ist, sich wirklich dafür zu engagieren.

## **Rechenschaftsbericht Markus Baldauf**

Liebe Landesdelegierte,

seit nun etwa zwei Jahren bin ich aktiv in der Schülervvertretung meiner Schule, dem Gymnasium Olbernhau, aktiv. Dort bin ich auch Mitglied der Schulkonferenz und leite parallel unsere Schülerzeitung, den „Kaktus“. Seit Beginn dieses Schuljahres bin ich als Delegierter meiner Schule Mitglied im Kreisschülerrat Erzgebirgskreis und wurde in meiner ersten Sitzung zum 1. stellv. Vorsitzenden des KSR Erzgebirgskreis und zum Landesdelegierten gewählt. Nach einer turbulenten Zeit vor Ort (geprägt von Teil-Rücktritten und anderen Kleinigkeiten) begann mit der 34. LDK meine Arbeit als LaDe. Schnell konnte ich verschiedene Ideen mit einbringen, sogar als Vorstandsmitglied wurde ich vorgeschlagen – was ich aber mit der Begründung „Zeit“ abgelehnt habe. Denn bei mir geht die Jugendarbeit vor.



Am 28. Februar wurde ich durch Jonathan Wachler angefragt, ob ich Lust habe den LSR als Berater und vor allem das Pressereferat zu unterstützen. Nach meinem Ja folgte als erste Veranstaltung die Klausur des Landesvorstandes vom 11. - 13. März 2012 in Dresden. Dort bekam ich die Möglichkeit Gedanken und Ideen für geplante Projekte zu äußern. Auch erste Planungen im Referat Presse wurden gemacht – der Blog entstand.

Aufgrund meiner Randlage und verschiedenen Veranstaltungen war es mir in den ersten Monaten nicht immer möglich, an den LaVoSi's teilzunehmen – ich hoffe, dass wird in der nächsten Zeit besser. Trotzdem konnte ich über die Facebookgruppe des LaVo's die thematische Arbeit unterstützen und verschiedene Gedanken mit einbringen.

Des Weiteren habe ich zwei Konzepte ausgearbeitet, eines bzgl. des Blogs und eines für Basis- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Blog läuft schon – über konstruktive Kritik freue ich mich, denn nur so ist eine Verbesserung möglich. Die Blog-Betreuung mache meist ich, dafür wurde mir ein persönlicher Websitezugang eingerichtet. Das Konzept für Basis- und Öffentlichkeitsarbeit ist noch in der Arbeitsphase.

Anfang Juni (03.06.) konnte ich an der LaVoSi in Dresden teilnehmen und Gedanken und Ideen mit einbringen, die auch in Anträge zur LDK mit eingehen. In dieser Sitzung wurde ich zusätzlich zu Tom Otto (BuDe) als Kreispaten für den KSR Erzgebirgskreis eingesetzt.

Wer sonst noch Fragen zu meiner Arbeit hat, darf gerne fragen.

Eine schönes Wochenende noch!

## **Rechenschaftsbericht Martin Haufe**

Liebe Landesdelegierte,

Seit dieser Legislatur bin ich vom Vorstand des Landesschülerrates Sachsen als Berater berufen worden. Mein primärer Arbeitsschwerpunkt lag bis dato in der Entwicklung einer Kommunikationsplattform, auf welcher vorrangig der Vorstand Projekte organisiert und untereinander Absprachen trifft. Dabei war es wichtig, die entsprechenden Grundlagen der Software an besonderen die Bedürfnisse anzupassen. Weitere Tätigkeitsbereiche waren die Teilnahme an einem Kultusministergespräch sowie die Beratung in anderen Bereichen. In der näheren Zukunft könnte es meine Aufgabe sein, die Plattform weiter zu verbessern und neue Technologien auch für andere Bereiche des LSR einzuführen und umzusetzen, die die Arbeit vereinfachen sowie weiterhin allgemeine Beratungsarbeit leisten.

Ich bin 17 Jahre alt, gehe in die Klasse 11 des Gymnasiums Luisenstift Radebeul und bin dort Schulsprecher.

## **Rechenschaftsbericht Eike Hirschberg**

Liebe Landesdelegierte,

Ich bin im Januar zum LSR gekommen: Ich hatte von Anja von den Vorbereitungen zum Aktionstag am 28.3. gehört und wollte einen kleinen Teil zum Erfolg dieses Tages beitragen. An meiner Schule habe ich die Schülerzeitung „Pausenbrot“ zusammen mit zwei sehr guten

Freuden mitgegründet und ich wollte über die Schülerzeitungen für diesen Tag mobilisieren und habe deswegen ein Rundschreiben an die Schülerzeitungsredaktionen vorbereitet, den ich über den Landesschülerrat verschicken wollte. Ich habe also Kontakt aufgenommen. Zuerst zu Konrad, später dann hatte ich viel Kontakt zu Jonathan, der mich auch in die Facebook-Gruppe eingeladen hat.

Als ich einmal Teil der Schülervertretung war, musste ich mich orientieren, wofür genau ich mich engagieren will. Es war sehr schnell klar, dass es das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sein wird. Aber auch hier gab es ein sehr großes Aufgabenfeld, das mich erwartete: Pressemitteilungen, Pressekonferenzen und Pressestrategien. Ich habe versucht, den Kontakt zwischen der Landesjugendpresse und dem Landesschülerrat zu intensivieren, indem ich regelmäßig Pressemitteilungen auch an die Jugendpresse verschickt habe. Außerdem gab es für den Aktionstag einiges vorzubereiten: Es gab landesweite Koordinierungssitzungen, und lokale für die Aktion in Chemnitz. Es war insgesamt sehr viel Neues, vor allem für mich, der bisher keine Erfahrungen mit der Institution Schülervertretung gesammelt hatte: Es wirkte auf mich sehr wie ein exklusiver, geheimer, geschlossener Kreis von mächtigen Menschen, ähnlich wie die Leitungsebene von einer Partei oder einer anderen Organisation von Entscheidungsträgern. Umso überraschender war es, die große Offenheit erfahren zu können, die mir, als eigentlich Außenstehendem und nicht-Gewähltem, zu Teil wurde. Ideen, die ich einbrachte, wurden angenommen und umgesetzt. Ich durfte eine Landespressekonferenz miterleben, durfte bei vielen Gesprächen dabei sein und habe neue, wertvolle Organisationsformen kennen gelernt, die ich mitgenommen habe.

Im Rückblick wirkt die Zeit, die ich dort erlebt habe, wie ein Praktikum: Es waren drei sehr ereignisreiche, anstrengende und gleichzeitig erfahrungsreiche Monate, die mir gezeigt haben, dass auch die Menschen, die in so einer großen Institution mitwirken und Entscheidungen treffen, auch Menschen wie ich sind, und die mich auch von ihrem großen Erfahrungsschatz profitieren lassen. Ich habe einiges über Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, Sponsorsuche und Zusammenarbeiten gelernt. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrungen und für die vielen schönen Stunden, die ich zusammen mit dem Vorstand verbringen durfte und hoffe, dass der Vorstand weiterhin so kreativ und vor allem wirkungsvoll Politik macht.

Ich bin froh, die Möglichkeit gehabt zu haben, mit Dingen, die mir selbst großen Spaß machen, wie zum Beispiel mit dem Schreiben eines regelmäßigen Bericht aus dem Inneren des Landesschülerrates heraus, oder mit dem Schreiben von Aufrufen zum Aktionstag, etwas bewegt zu haben, obwohl ich nicht in die Strukturen, in denen ich mich bewegt habe, hinein gewachsen bin, sondern eher relativ schnell und kurzfristig, hinein geworfen worden bin. Ich bin froh, dass der erst neu gewählte Vorstand das Experiment mit mir gewagt hat: Einen in der Schülervertretung komplett unerfahrenen Schüler in der landesweiten Schülervertretung gleichberechtigt einzubinden.

### **03. Rechenschaftsbericht der Bundesdelegation**

Liebe Landesdelegierte,

eure Vertreter auf Bundesebene wurden im Januar 2012 neu gewählt. Konrad Degen, Johanna Paul, Astrid Junk und Tom Otto sind für diese Legislaturperiode die Bundesdelegation für die Bundesschülerkonferenz.

Seit Anfang unserer Legislatur gab es in der Bundesschülerkonferenz Probleme im Vorstand. Schließlich beschloss der Vorstand am 12.03.2012 die BSK aufzulösen, worauf hin es Protest hagelte und sich viele Bundesländer für eine weitere Plenartagung und eine offene Klärung der Problematik aussprachen.

Zuvor besuchten Konrad, Johanna, Jonathan, Thea und Daniel den 8. Landesschülerkongress des Landesschülerbeirates Baden- Württemberg. Ein Wochenende mit vielen Workshops, Diskussionen und natürlich einem direkten Austausch standen auf dem Programm. Von 3.-4. März fuhren die sächsischen Vertreter nach Tuttlingen und konnten sich dort auch direkt mit den Vertretern aus Baden- Württemberg über die Probleme, und eventuelle Lösungen dafür, der BSK beraten. Dieses Wochenende diente der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch der Landesschülervertretungen.

Nachdem sich die Bundesschülerkonferenz auf dem Papier aufgelöst hatte, richtete das Land Mecklenburg- Vorpommern eine Plenartagung aus. Vom 25.- 27. Mai 2012 reisten Daniel, als Vertreter des alten Vorstandes, Konrad und Johanna nach Rostock, Warnemünde. Dort wurden das Selbstverständnis der BSK, das Weiterverfahren und natürlich ebenfalls ein Austausch der Bundesländer besprochen. Es wurde beschlossen die BSK nicht aufzulösen und einen weiteren Versuch der „Rettung“ zu starten. Im September wird in Sachsen eine weitere Plenartagung stattfinden, welche alle Landesschülervertretungen an einen Tisch bringen soll. Mit diesem Ergebnis und der Hoffnung auf Erfolg schauen wir nun also in die Zukunft!

Eure Bundesdelegation

### **Rechenschaftsbericht Tom Otto**

Liebe Landesdelegierte,

Liebe Gäste,

auf der letzten Landesdelegiertenkonferenz wurde ich zum stellvertretenden Bundesdelegierten gewählt, da ich die Meinungen der sächsischen Schüler gern auf Bundesebene vertreten wollte.

Leider ist es bis jetzt noch nicht dazu gekommen. Ein Grund dafür waren die Komplikationen innerhalb des Vorstandes der Bundesschülerkonferenz (BSK).

Mein zweites „Standbein“ im LandesSchülerRat (LSR) ist die Arbeit im Veranstaltungsreferat mit Thomas Weigel, Johanna Paul, Lucy Demers und Lucas Ehser.

Ich bin stolz auf so ein geniales Team.

In diesem Referat habe ich mich bis jetzt hauptsächlich mit der Organisation der LDK beschäftigt.

Diese Tätigkeit ist nicht immer einfach, da man auch einige Rückschläge einstecken muss, die Arbeit auch manchmal etwas länger gehen kann und sehr nervenaufreibend ist.

Trotzdem ist es richtig klasse im LandesSchülerRat arbeiten zu dürfen.

## **Rechenschaftsbericht Johanna Paul**

Liebe Landesdelegierte,

ich heiße Johanna und bin seit nun vier Jahren in der Schülervvertretung tätig. Im Januar wurde ich neben Konrad Degen, Astrid Junk und Tom Otto in die Bundesdelegation gewählt.

Seit dem habe ich bereits den 8. Schülerkongress des Landesschülerbeirates in Baden-Württemberg im März besucht, sowie die letzte Plenartagung der Bundesschülerkonferenz Ende Mai in Rostock. Beide Fahrten haben mir große Freude bereitet, ich habe viel gelernt, viel gesehen und gute Erfahrungen sammeln können. Wir als sächsische Delegation haben uns bereit erklärt, ein Vernetzungstreffen im September auszurichten. Unsere nächste Aufgabe als Bundesdelegation wird sein, diese Tagung zu planen, vorzubereiten und so die Vernetzung der einzelnen Länder zu unterstützen.

Nicht nur mit der Bundesdelegation habe ich bisher meine Zeit im Landesschülerrat verbracht. Seit der ersten Landesvorstandssitzung arbeite ich im Veranstaltungsreferat, unter Leitung von Thomas Weigel, mit. An dieser Stelle vielen Dank an seine wirklich gute Arbeit und die Hilfe beim einfinden in den LSR. Dort haben wir gemeinsam mit Lucy, Lucas und Tom diese Landesdelegiertenkonferenz geplant und ein Treffen der freien Schulen aus ganz Sachsen durchgeführt. Außerdem war ich an der Planung und Vorbereitung des Aktionstages am 28.03. 2012 beteiligt, sowie an der Demonstrationvorbereitung am 10. Mai 2012. Natürlich war ich auch an beiden Tagen vor Ort. Regelmäßig war ich bei den Landesvorstandssitzungen, bei der Klausurtagung und bei den Referatstreffen in Dresden oder Chemnitz. Als Kreispatin von Mittelsachsen stehe ich außerdem mit meinem Kreis in Kontakt und war bei einer Vollversammlung, sowie bei einer Vorstandssitzung anwesend und möchte dies auch gern weiterführen. Im Landeskoordinierungsausschuss war ich als Vertreterin der Stadt Dresden dabei.

Die Arbeit in den letzten Monaten war sehr effektiv, hat sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe auf weitere Monate in diesem Stil. Ich möchte mich natürlich bei allen bedanken und besonders unsere Berater sind oftmals viel mehr als das, also Danke!

Eure Johanna

## **Rechenschaftsbericht Astrid Junk**

Liebe Landesdelegierte,

in der ersten LDK dieses Schuljahres im Januar wurde ich in die Bundesdelegation gewählt. Die Zusammenarbeit mit anderen Landesschülervertretungen und das Eintreten für die Stimme der sächsischen Schüler, haben mich sehr gereizt.

Leider konnte ich diese Aufgabe als Bundesdelegierte bisher nicht wahrnehmen, weil auf der BSK nicht ausreichend Plätze eingeplant worden waren.

Meine Arbeit prägten vor allem die Landesvorstandssitzungen und die Klausurtagung.

Am meisten hat mich im vergangenen halben Jahr beeindruckt, wie die von Chemnitz ausgehende Idee eines Aktionstages, sachsenweite Wellen geschlagen hat. Wie wir uns ein Konzept überlegt und uns auf kommunaler Ebene eingesetzt haben, sodass allein am ersten Aktionstag 22 000 Schüler mobilisiert werden konnten. Die spätere Demonstration gemeinsam mit den Studenten, die Rote-Karten-Übergabe an Frau Kurth, doch vor allem das große Gehör, was man dem Landesschülerrat in Medien und Politik schenkt, ist noch einmal gewachsen - ich denke, darauf kann man stolz sein.

### **05. Rechenschaftsbericht – Ausschuss Länger gemeinsam Lernen und Gemeinschaftsschule**

Nach einem Antrag auf der 34. LDK in Radeberg zum Thema Gemeinschaftsschulen und einem Antrag zum längeren gemeinsamen Lernen, also der Länge der Grundschule, beschlossen wir gemeinsam im Vorstand, aus finanziellen Gründen, diese Ausschüsse zusammen zu schließen und den Ausschuss „Länger gemeinsam Lernen und Gemeinschaftsschule“ zu gründen.

Ich übernahm die Leitung dieses Ausschusses und erstellte anfänglich ein Konzept.

Am 21. April fand dann unsere erste Sitzung mit neun Teilnehmern statt. Wir überlegten uns gemeinsam Kriterien, nach denen wir die Gemeinschaftsschule und das längere gemeinsame Lernen bewerten wollen und fingen an, über die Vor- und Nachteile zu diskutieren.

Außerdem legten wir fest, wen wir bei der nächsten Sitzung als Referenten einladen wollen und wann die nächste Sitzung stattfinden sollte.

In der Zwischenzeit war es meine Aufgabe, die Pro-/Kontra- Dokumente zu erstellen, die Referenten einzuladen und die Sitzung vorzubereiten.

Die nächste Sitzung fand dann also am 16.06 statt. Als Referenten nahm ein Vertreter der GEW, ein Schüler und (voraussichtlich) ein Lehrer, ein Elternteil und Schulleiter einer Gemeinschaftsschule teil. Wir konzentrierten uns vor allem auf die Erarbeitung der Haltung des LSR.

Anschließend brachte ich unsere Dokumente auf den neusten Stand und verfasste außerdem das Ergebnis des Ausschuss.

## **Rechenschaftsbericht Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besteht aus dem Referatsleiter Jonathan Wachler sowie aus Maria Winkler (zurückgetreten), Anja Klotzbücher, Eike Hirschberg (zurückgetreten), Arved Anhalt und Markus Baldauf (seit März 2012). Die Hauptaufgabe bestand seit Januar darin, eine kontinuierliche Pressearbeit zu gewährleisten. In den ersten Tagen wurden die Verteiler, Vorlagen und Vorgaben verschickt. Alle „neuen“ im Referat konnten sich so einen Überblick verschaffen, welche Grundlagen bereits gelegt wurden und wo wir die Arbeit verbessern müssen.

Hauptbestandteil der Arbeit war am Anfang natürlich das regelmäßige Verschicken von Pressemitteilungen. In den fünf Monaten sind bisher knapp zwanzig Pressemitteilungen verfasst worden. Eine gute Ausgangsposition hatte der neue Vorstand, da bereits ein Tag nach den Neuwahlen die erste Landespressekonferenz des Landesschülerrates stattfand. Organisiert und vorbereitet wurde diese komplett durch den Berater des alten Vorstandes, Jonathan Wachler. Die vielen anwesenden Journalisten lernten so den neuen Vorsitzenden und die Arbeitsschwerpunkte des neuen Vorstandes kennen. Danach fanden noch zwei weitere Landespressekonferenzen statt. Die erste im Vorfeld des Aktionstages wurde wiederum von Jonathan Wachler begleitet, wohingegen die dritte, im Vorfeld des 10. Mai, durch den zukünftigen Referatsleiter Arved Anhalt vorbereitet wurde. Zu dieser Vorbereitung gehören die Terminierung, die Verschickung der Einladung, das Erstellen der Pressemappe sowie die Strategiebesprechung mit allen Referenten.

Das Verfassen von Pressemitteilungen, Newsletterberichten, Homepage- und Blogbeiträgen sowie Stellungnahmen werden von allen Referatsmitgliedern gleichermaßen vorgenommen. Hervorzuheben ist dabei die Flexibilität aller. Von einer Meldung (Einführung „Zentralabitur“) bis zu einer fertigen und verschickten Pressemitteilung vergehen nur zwei Stunden.

Um diese Arbeit so schnell leisten zu können, ist es notwendig, dass die Informationen ungehindert fließen. Deswegen nehmen immer mehrere Referatsmitglieder an allen Gesprächen, Vernetzungstreffen, anderen Pressekonferenzen oder Organisationsrunden teil.

Neben der inhaltlichen Betreuung der Facebookseite haben wir seit mehreren Wochen auch einen LSR Blog. Die inhaltliche Vorbereitung dafür übernahm Markus Baldauf. In den kommenden Wochen und Monaten bemühen wir uns, auch Gastbeiträge zu gewinnen und so die Vielfalt zu erhöhen.

Höhepunkte und besondere Stresssituationen waren natürlich die Pressearbeit am Aktionstag sowie am 10. Mai gewesen. An diesen beiden Tagen hat man auf der einen Seite gespürt, dass wir Vertrauen gewonnen haben (28. März) und unsere Arbeit geschätzt wird (28. März), und auf der anderen Seite, dass wir uns trotzdem nicht so oft misslungene Aktionen leisten können (10. Mai).

Zum Abschluss dieses Rechenschaftsberichtes können wir die gute Arbeit des Teams hervorheben. Auch in kritischen Situationen haben wir gut zusammengearbeitet und erhebliches geleistet. Jeder von uns kann mit dem ersten halben Jahr zufrieden sein und sich auf die Schulter klopfen beim Anblick des vollen Presseordners und der öffentlichen Anerkennung für den Landesschülerrat Sachsen.

In Zukunft werden andere Leute mehr Verantwortung übernehmen. Diese Übergabe wurde aber lange geplant und gewissenhaft vorbereitet, sodass eine kontinuierliche Arbeit möglich ist.